

„El Dorado“ für Unterweisungen

Rückblick auf Praxiskongress Medien in der Prävention mit Filmforum

Wie kann Arbeitsschutz in der heutigen Zeit im Betrieb wirksam vermittelt werden? Wie können Arbeitsschutzunterweisungen mit Hilfe der aktuellen digitalen Medien modern und ansprechend gestaltet werden, ohne Praxisbezug und die für die Zielgruppe gebotene „Bodenhaftung“ zu verlieren?

Diese Themen standen im Mittelpunkt des Kongresses, der von der Mediathek für Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung (MAG) in Kooperation mit dem IAG Ende April in Dresden veranstaltet wurde. "Das war ja hier ein El Dorado für Unterweisungen!" Solche Feedbacks waren am Ende der zweitägigen Veranstaltung kein Einzelfall.

Vielfach gibt es schon Arbeits- und Gesundheitsschutzfilme, aber nur relativ wenige davon sind überbetrieblich bekannt. Ein Ziel des Filmforums war es daher auch, neue deutschsprachige Filme zu finden, zu sichten und im Hinblick auf die jeweiligen Einsatzbedürfnisse zu beurteilen.

Als Schwerpunkt gesetzt war somit das Medium des bewegten Bildes. Zu den Highlights gehörte das Filmforum mit Vergabe der „Oscars“ für die besten Arbeitsschutzfilme. Um die begehrte und von der DGUV mit je Eintausend Euro prämierte Auszeichnung hatten sich viele Interessenten beworben. Sie waren dem Aufruf gefolgt, Ihren Medienfavoriten, einen betrieblichen Arbeitsschutzclip oder einen selbst produzierten Film einzureichen. Aus den 30 eingesendeten Filmvorschlägen wählte eine Fachjury, die überwiegend mit betrieblichen Arbeitsschutzexperten besetzt war, 12 Beiträge für das Filmforum aus.

Im Arbeitsschutzkino wurden aus diesen 12 Filmen von den anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern die besten Beiträge (Publikumspreis) gewählt und von der DGUV prämiert. Folgende Filmtitel lagen sowohl bei der Fachjury als auch beim Publikum ganz vorne:

1. „Wach auf!“ - hochauthentisches und sehr berührendes Musikvideo zur Drogenprävention (Siegerfilm der Fachjury und Gewinner des Publikumspreises)

Das Musikvideo von Katjana Schulze steht in der MAG in den Kategorien „Azubis“ und „Umgang mit Suchtmitteln“ zum Abspielen oder direkt unter folgendem Link online zur Verfügung: http://www.arbeitsschutzfilm.de/mediathek/youtube/katjana-schulze-wach-auf-video_ced30f708.html

2. "Der Strafzettel" - ungemein ergreifender Filmclip zu sicherem Verhalten im Straßenverkehr (Siegerfilm der Fachjury)

"Der Strafzettel" ist unter folgendem Link und in der MAG in der Rubrik Verkehrssicherheit online zu finden: www.arbeitsschutzfilm.de/mediathek/filmgruppe-der-landespolizei-schleswig-holstein/der-strafzettel-video_20b0b4b25.html

Auf den weiteren Plätzen landeten folgende Filmbeiträge:

3. „Hand-Haben“ - Neufassung eines packenden Films zum Thema Handschutz vom „Institut Input * für Schulung und Medienentwicklung“ aus Dortmund

4. „Was soll schon passieren...Gefahren im Kreislaufwirtschaftsbetrieb“ fünfteiliger Arbeitsschutzfilm der Fa. Remondis für den Einsatz in Abfallbehandlungsanlagen (Themen: Arbeiten an Ballenpressen; Wartung, Instandhaltung & Reinigung; innerbetr. Transport im Entsorgungsbetrieb; Sicherheit beim Behältertransport)

5. „So viel Zeit muss sein“ – Arbeitsschutzfilm zum gesunden Arbeitstempo von Fa. Evonik Industries AG, Essen

Die weiteren Titel kamen ebenfalls in die Endausscheidung und wurden im Filmforum vorgeführt:

- „Du fehlst“ (Umbreit und Glühwürmchen)
- „Mr. Pingel und Laura“ – Gesunde Büroarbeit von MAG und Fa. Time Code Media aus Berlin
- „Im Mittelpunkt steht der Mensch“ - Film zur gesunden Büroarbeit der Initiative Mehrwert Berlin
- „Arbeitssicherheit beim Fräsen“ – studentische Filmproduktion bei der Audi AG
- „Fit für Thema Burnout“ - Informationsfilm der BG RCI
- „Erfolg hat viele Gesichter“ - Arbeitsschutzfilm der Jürgen Walter Beratungsgesellschaft für Arbeit, Gesundheit, Umwelt und Verkehr mbH aus Düsseldorf
- „Herr Tirtel und die Kaffeemaschine“ – Film im Playmobilformat der Fa. CIS, Berlin

Interessanterweise waren viele dieser Filme für die meisten Teilnehmer noch unbekannt. Selbst die beiden Siegerfilme, wovon der eine bereits seit mehreren Jahren zur Verfügung steht, waren den meisten unbekannt. Das spricht für den Sinn eines solchen DGUV-Filmforums.

Das in dieser Form neuartige Filmforum kam sehr gut beim Publikum an. Das Arbeitsschutzkino lieferte einen eindrucksvollen Einblick in die Spannweite des Filmeinsatzes in verschiedenen Branchen und zu diversen Themen. Es zeigte sich auch, dass nicht immer die teuersten Filmproduktionen die beste Wirkung erzielen. Vielmehr gelang es mehrfach auch mit vergleichsweise überschaubarem Aufwand, beeindruckende Arbeitsschutzclips zu kreieren. Alle eingereichten Arbeitsschutzfilme werden in die MAG unter www.arbeitsschutzfilm.de aufgenommen, sofern der jeweilige Einsender bzw. Rechteinhaber zustimmt.

Vorträge und Workshops

Betriebliche Fachleute und Experten der DGUV wissen, worauf es in der Unterweisungspraxis ankommt! Das wurde bei den verschiedenen Vorträgen und den praxisbezogenen und betriebsnahen Workshops deutlich. In den Vorträgen wurde klar, dass allein die Vorführung eines Arbeitsschutzfilms keine Verhaltensänderung bewirkt. Vielmehr kommt es auf die Kombination mit Ansprache der Beschäftigten mit dem Ziel einer Vereinbarung zu einem bestimmten Verhalten an. Auf das vereinbarte sicherheitsgerechte Verhalten kann dann im Betriebsalltag Bezug genommen werden. Auch aus der Sicht einer Arbeitsschutzbehörde wird der Filmeinsatz in Unterweisungen begrüßt. Allerdings bleibt es Führungsaufgabe, sich von der Wirksamkeit der Unterweisungen im betrieblichen Alltag zu überzeugen.

Wie eine detaillierte Mitarbeiterbeteiligung bei den Prozessen Gefährdungsbeurteilung und Unterweisung sowie bei der Erarbeitung praxisbezogener Betriebsanweisungen organisiert werden kann, wurde anhand eines Praxisbeispiels der Bayer Pharma AG eindrucksvoll vorgestellt. Mitarbeiter mit ihrer Erfahrung und ihren Orts- und Prozesskenntnissen einzubeziehen, ist gerade für eine realitätsbezogene Gefährdungsbeurteilung sehr hilfreich. Die Mitarbeiterkompetenz nicht mit einzubeziehen heißt, auf vorhandenes Know-how zu verzichten.

Zum betrieblichen Einsatz von Arbeitsschutzfilmen und zum Betrieb des Portals unter www.arbeitsschutzfilm.de gab es eine aktuelle Erhebung des IAG, an der bundesweit über 500 Arbeitsschutzakteure teilgenommen haben. Zu den hochinteressanten Ergebnissen gehörten Aussagen wie:

- Seit Bestehen der MAG ist die Zufriedenheit mit den derzeitigen Angeboten an Arbeitsschutzfilmen und Videoclips und den Zugangsmöglichkeiten erheblich gestiegen.
- 84 % der Umfrageteilnehmer nutzen das MAG-Portal betrieblich.
- Fast 90 % der Umfrageteilnehmer schätzen den Nutzen von Arbeitsschutzfilmen und Videoclips in Unterweisungen, Seminaren und Schulungen sehr hoch oder hoch ein.
- Überwiegend werden Film mit Laufzeiten zwischen drei und zwölf Minuten eingesetzt.
- In welchen Kombinationen mit anderen Methoden setzen Sie
- Am Häufigsten werden Arbeitsschutzfilme in Kombination mit Power-Point-Präsentation per Beamer und mit offener Diskussion/Gesprächen eingesetzt.
- 45% der Teilnehmer haben zukünftig einen höheren Bedarf an Arbeitsschutzfilmen und Videoclips in Ihrem Zuständigkeits-/Arbeitsbereich.
- Die größte Erleichterung beim zukünftigen Einsatz von Arbeitsschutzfilmen oder Videoclips sehen die Teilnehmer in der Fortführung/dem Ausbau der MAG und einem größeren Angebot an Filmen.
- Verbesserte und erleichterte Downloadmöglichkeiten und Kurzbeschreibungen (Zusammenfassung) vorhandener Arbeitsschutzfilme werden ebenfalls gewünscht.

Es wurde auch nach Kriterien gefragt, die einen guten Arbeitsschutzfilm bzw. Videoclip ausmachen. Dabei dominieren folgende Aspekte:

- Aktualität
- praxisnaher und klarer Themen- und Branchenbezug
- einfach, klar, verständlich, einprägsam
- Bild- und Tonqualität
- hoher Informationsgehalt
- Kürze (max. 12 – 15 Minuten) und Prägnanz

Auf der IAG-Seite sind die ausführlichen Umfrageergebnisse unter folg. Link zu finden:

http://www.dguv.de/medien/iag/de/veranstaltungen/weitere/mag_2013/_dokumente/darstellung_umfrage.pdf .

Nähere Infos zu den Kongressergebnissen sind unter <http://www.dguv.de/iag/veranstaltungen/Weitere-Veranstaltungen/Medien-in-der-Prävention/index.jsp>

zu finden. Freigegebene Vorträge wurden auf der Lernplattform www.iag-lernen.de veröffentlicht.

In den Workshops wurden folgende Fragestellungen bearbeitet und intensiv diskutiert:

- Wie sehen die Qualitätskriterien für Arbeitsschutzfilme aus betriebl. Sicht aus?
- Wie können Unterweisungen besser mit der Gefährdungsbeurteilung verzahnt werden?
- Wie kann eine videogestützte Gefährdungsbeurteilung auch mit überschaubarem technischem Aufwand realisiert werden?

In der anschließenden Schlussdiskussion wurden die Ergebnisse intensiv erörtert.

Aktueller Entwicklungsstand der MAG

Die hohe Freqüentierung des kostenfreien Portals unter www.arbeitsschutzfilm.de belegt den vielfältigen betrieblichen Bedarf bei Fach- und Führungskräften. Insgesamt wurden bereits über 1,3 Millionen Mal Arbeitsschutzfilme von der Mediathek abgespielt. Nach dem tollen Filmforum im Hause der IAG konnte der Filmbestand unter www.arbeitsschutzfilm.de und damit das weiterhin kostenlose Angebot auf jetzt über 340 Arbeitsschutzfilme erweitert werden. Davon sind ca. 150 Filme für registrierte User im Mitgliederbereich downloadbar. Die Zahl der registrierten User hat sich bis Anfang August 2013 auf über 3500 Mitglieder erhöht. Über die positive Entwicklung und den vielfältigen Zuspruch haben wir vom MAG-Team uns sehr gefreut.

Für Fragen stehen Ihnen beim IAG Herr Peters unter 03514571922 oder Christoph Benning unter 01703398089 gerne zur Verfügung.

Verfasser: Christoph Benning
Stand: 19.07.2013

Co- Autor: Michael Peters, IAG